

Juv. 5

Johannes Strecker

Roemer-Pelizaesus-Museum

Hildesheim, den 3. Mai 1965

Konservierung und Restaurierung
des Türstürzes des Nofret mit seiner Frau Iti - 5 -

Kalkstein - Breite 78 cm, Höhe 28 cm, Tiefe 13 cm

B e f u n d

Seit der vor Jahrzehnten angefertigten Aufnahme - Foto 1 - war die Zerstörung der Steinoberfläche ständig fortgeschritten, die im Abfallen von Steinpartikeln bestand, und die auch die Konturen des versenkten Reliefs nicht verschonte.

Der Block als solcher mochte eine Wässerung überstehen, die Relieffläche aber schien mehlig, denn das Steinkorn hatte seine Bindung verloren.

Die Konservierung

Die Probe auf Salzgehalt des Steines am 10. August 1963 aus einer Bohrung bis 7 cm Tiefe in die Mitte der unteren Schmalseite ergab einen Salzgehalt von 0,4 %.

Die Wässerung, die am 15. August 1963 begann, musste schon am 17. desselben Monats unterbrochen werden, weil das Absanden der Steinoberfläche nicht zum Stillstand kam.

Nach einer Tränkung der Oberfläche mit 10 prozentiger Harzlösung begann die Wässerung erneut. Sie dauerte vom 25. September bis zum 9. Dezember und vom 15. Dezember bis zum 10. Mai 1964.

Eine Probe am 18. Mai vom nassen Stein ergab einen Salzgehalt von 0,009 %.

Der Block wurde dann noch einmal vom 17. Mai bis zum 21. Juni ¹⁹⁶⁴ gewässert.

Die Probe auf Salzgehalt am 19. März 1965 durch eine Bohrung bis 8 1/2 cm Tiefe ergab einen Salzgehalt von 0,006 %. Diese Bohrung erfolgte in die Mitte des linken Drittels der unteren Tiefenseite.

Die Restaurierung

Die besonders störenden Beschädigungen der Steinoberfläche und der Konturen, soweit sie deren Linienführung entstellend unterbrachen, wurden ergänzt.

Der Block ist anschliessend mit einer zweiprozentigen Leimlösung getränkt worden.

Foto 2 gibt den Türsturz nach seiner Restaurierung wieder.

J. Stroh

